

Kreis Pinneberg

Grüne Damen als Demenzlotsen

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer schließen Zusatzausbildung ab / Zahl der Patienten mit Demenz im Klinikum steigt stetig

PINNEBERG Seit neun Jahren begleiten sie Patienten zu Untersuchungen, kümmern sich um Botengänge, leiten die Auskunft und bieten den Kranken Gespräche an – die „Grünen Damen“ im Regio-Klinikum Pinneberg. Bei all diesen Tätigkeiten kommen die ehrenamtlichen Helfer immer öfter in Kontakt mit Patienten, die unter Demenz leiden. Denn die Zahl dieser Erkrankungen nimmt zu, sagt Georg Opgenoorth, Leiter der Pflege im Regio-Klinikum Pinneberg. Im Krankenhausalltag macht die Begleiterkrankung den Umgang mit den Patienten oft schwieriger.

Demenz als besondere Herausforderung

„Die Angst der Demenzkranken, allein und verlassen zu sein, ist oft die größte Belastung für sie im Krankenhaus“, erklärt Referentin Sandra Eisenberg. Die richtige Ansprache der Demenzpatienten sei schwierig und stelle eine besondere Herausforderung dar. In diesem Bereich können die ehrenamtlichen Mitarbeiter viel bewegen und die Pflegekräfte entlasten.

Um die Grünen Damen und Herren in ihrer Arbeit zu unterstützen, hat der Förderverein Klinikum Pinneberg ihnen gemeinsam mit der Klinikleitung eine Fortbildung zu Demenzlotsen angeboten. „Wir wollten unseren Helfern etwas zurück geben“, sagt der kaufmännische Direktor Thomas Paßers. Die Hälfte der 50 Ehrenamtler nahm an der freiwilligen Weiterbildung teil, die im Kreis bisher einmalig ist. Sechs Tage lang informierte Referentin Sandra Eisenberg über verschiedene Formen von Demenz und den richtigen Umgang mit Betroffenen.

Monika Hennig, Vorsitzende der „Grünen Damen“, ist begeistert von der Fortbildung. „Wir sind gespannt, wie das im Alltag funktioniert“, freut sie sich auf die Umsetzung der neuen Kenntnisse. Bei Demenzkranken könne man oft mit Kleinigkeiten schon viel helfen, wenn man den richtigen Zugang finde. Auch die Vorsitzende des Fördervereins, Ingeborg Triska-

tis, weiß, dass das Geld in die Weiterbildung gut investiert ist. „Wir haben die Hälfte unseres Jahresbudgets für dieses Projekt ausgegeben, denn alle waren sofort überzeugt.“ Mit diesem wegweisenden Projekt nehme das Klinikum erneut eine Vorreiterrolle ein. Gerd Opgenoorth bedankt sich bei den ehrenamtlichen Helfern für ihren „unersetzlichen Einsatz“, denn „Zeit kann man nicht kaufen.“

In Zukunft will sich das Klinikum Pinneberg stärker mit dem Thema Demenz beschäftigen. Zusätzlich zu den „Grünen Damen“ sollen auch Pflegekräfte geschult werden, bei denen schon eine große Nachfrage besteht. Die bereits ausgebildeten Demenzlotsen nehmen an Reflexionstagen statt, um ihre Kenntnisse laufend zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen.

Fenja Schmidt



Die Grünen Damen und Herren sind eine wichtige Stütze für demenzkranke Patienten. SCHMIDT



Pinneberger Tageblatt vom 22. September 2011